WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART IN SALZBURG
WIEN, 4. JULI 1781 [BAUER/DEUTSCH, Nr. 610]

Vienne ce 4 *de Jullet* 1781

Ma trés chére Soeur!

Mich freuet es sehr, wenn die Bänder nach deinem Geschmak waren; – was den Preis der gemahlten und ungemahlten Bänder anbelanget, werde mich erkundigen, denn dermalen weis ich es nicht, weil Frll: v: Auerhammer, welche die güte hatte mir selbe zu verschaffen, keine Bezahlung annahm, sondern mich gebeten, ich möchte dir von ihr unbekanterweis alles Schöne entrichten, mit der versicherung, daß es ihr allzeit sehr angenehm sein wird, dir etwas gefälliges erweisen zu können. – ich habe ihr auch schon eine gegen Empfehlung von dir entrichtet. – liebste schwester! – Ich habe lezthin schon unsern lieben Vatter geschrieben, daß, wenn du etwas gerne von Wienn hättest, es seÿe was es wolle, ich dich gewis mit wahrem vergnügen damit bedienen werde; – und nun wiederholle ich es mit dem Beÿsatz, daß es mich sehr verdrüssen würde, wenn ich hören müsste, daß du Jemand andern in Wienn *Commission* gäbest.
Mich freuet es in der Seele wenn Du dich wohlauf befindest; ich bin Gott lob und dank gesund und vergnügt; – Meine einzige unterhaltung besteht im Theater; ich wollte dir wünschen hier ein Trauerspiell zu sehen! – überhaupt kenne ich kein Theater wo man alle arten schauspielle vortreflich auführt; aber hier ist es; – Jede Rolle – die mindeste, schlechteste Rolle ist gut – und doppelt besetzt. –
Nun möchte ich auch gerne wissen wie es mit dir und dem Bewusten guten Freund steht? – schreibe mir doch darüber. oder habe ich Dein Vertrauen in dieser Sache verloren? – überhaupt bitte ich dich, schreibe mir öfters, versteht sich, wenn du nichts bessers zu thun weist, denn ich möchte gar zu gerne bisweilen Neuekeiten lesen, und du bist Ja das lebendige Salzburger=Protocol, denn du schreibst Ja alles auf, was sich immer ereignet, und mithin – – schreibe es halt mir zu Gefallen zweÿmal auf. – aber du must nicht böse werden wenn ich dich zu weilen lange auf antwort warten lasse.
wegen etwas Neues auf das klavier will ich dir sagen, daß ich 4 *Sonaten* in stich geben werde, da ist diese *ex C* und *B* dabeÿ, und die andern zweÿ nur Neu. – dann habe ich 3 *arien* mit *variazionen* geschrieben, die könnte ich dir freÿlich schiken; aber es ist mir nicht der Mühe werth; ich will lieber warten bis was zusammen kömmt. – Nun wird wohl bald das schützenmahl seÿn? – Ich bitte *solemniter* die Gesundheit eines getreuen schützen zu trinken. wenn mich einmal wieder das Bestgeben trift, so bitte es mir zu schreiben, ich will eine Scheibe malen lassen. –

Autograph: CH-Bps
Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2020
http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=1176 [Stand: 1. Juni 2026]

Nun lebe recht wohl, liebste, beste, schwester, und seÿe versichert daß ich stehts seÿn werde dein

Wahrer freund und aufrichtiger Bruder
Wolfgang Amadè Mozart manu propria